



VZ! GOOD PRACTISE | AKTIONSFELD UMWELT

Technisches Büro für Landschaftsökologie und Landschaftsplanung

Westbahngasse 39
8054 Graz
www.maria-baumgartner.com

EPU - Ein-Personen-Unternehmen
Gründungsjahr: 1998
Ansprechperson: DI Maria Baumgartner

Als Mitglied des Fachverbandes vertreten bei



Grazer Innenhöfe beleben – Revitalisierung und Erhaltung von Innenhöfen im Bereich der Blockrandbebauung

Hintergrund & Auslöser

Das Projekt „Grazer Innenhöfe beleben“ bezweckt die Attraktivierung und Nutzbarmachung der Grazer Innenhöfe für die AnwohnerInnen. In dicht bebauten Stadtgebieten sind Innenhöfe wichtige Grünoasen für die Naherholung, sie wirken positiv auf das städtische Kleinklima und den lokalen Wasserrückhalt. Zudem ermöglichen sie das Auslagern von hauswirtschaftlichen Aktivitäten und sind traditionelle Orte kleingewerblicher Tätigkeiten.

Die zentralen Ergebnisse & Wirkungen vorweg

Das Projekt führte grundsätzlich zu einer verstärkten gesellschaftlichen Präsenz des Themas. In der medialen Schwerpunktlegung von Jänner – Mai 2007 fand das Projekt in insgesamt 13 Printmedienberichten (10 verschiedene Printmedien) sowie in fünf Online- bzw. elektronischen Medien eine positive Berichterstattung.

Verstärkte Kommunikation und Nutzbarkeit der Höfe

Innenhöfe sind essentielle Teile des vollständigen Wohnens (Verfügbarkeit von Innenhaus und Außenhaus) und neben den Vorgärten die wichtigsten gebäudebezogenen außerhäuslichen Kommunikationsräume. Die Erhaltung der Höfe als häuslicher Wirtschaftsraum stellt eine wichtige Subsistenzperspektive (z.B. für Pflanzenproduktion) dar und diente auch historisch der Armutsbekämpfung. Hauptprofiteure der Hoferhaltung und –nutzbarmachung sind insbesondere stärker wohnungsbezogene Bevölkerungsgruppen (Kleinkinder, betreuende/haushaltsführende Erwachsene, Personen außerhalb des Erwerbslebens). Der mehrstufige Partizipationsprozess führte in allen sieben Pilothöfen zur verstärkten hofinternen und –externen Kommunikation sowie zur Nutzbarkeit der Höfe (Aufhebung von Nutzungsverböten, Entfernung von Absperrungen etc.). Bei der Auswahl der Pilothöfe wurden Einreichungen aus städtebaulich benachteiligten Gebieten mit sozial schwächer gestellten Personen bevorzugt behandelt.



Erhöhung der städtischen Lebensqualität

Zudem tragen die Höfe sehr wesentlich zur städtischen Lebensqualität bei. Es ist unglaublich zu erleben, wie man von einer stark befahrenen, lauten Straße durch Querung des Gebäudes in wenigen Schritten in eine ruhige, grüne Oase mit Schmetterlingen und Vogelgezwitscher wechseln kann. Neben der Erhöhung des Grünanteils, der damit verbundenen Verbesserung der Luftqualität (Sauerstoffproduktion, Schadstoffbindung) und des Kleinklimas (Ausgleich städtischer „Wärmeinseln“) sowie der Erhöhung des lokalen Wasserrückhalts



(Entlastung der Kanalisation durch Entsiegelungen) führen Höfe als attraktive wohnungsnaher Freiräume auch zur Reduktion des motorisierten Mobilitätsbedarfs und leisten damit sowohl direkt wie indirekt einen wesentlichen Beitrag zum Umweltschutz. Höfe sind in den Städten wichtige ökologische Ausgleichsräume und können je nach Entwicklungsgrad hochwertige Biozönosen beinhalten (Kooperation mit Naturschutzbund Steiermark – Innenhofführungen). Der versickerungsfähige und begrünte

Hofanteil liegt in den Pilothofentwürfen im Durchschnitt bei 69%. Vier der sieben Pilothöfe sind mittlerweile bereits vollständig umgesetzt, in einem weiteren Hof startete die Umsetzung im Herbst 2008.

Vorgehensweise im Projekt

Das Projekt wurde vom Stadtplanungsamt der Stadt Graz beauftragt und seitens der Europäischen Union im Rahmen von Hist-Urban Interreg IIIB Cadses mit 50% cofinanziert. Die ARGE Hofrevitalisierung, eine interdisziplinäre Arbeitsgemeinschaft (Ges.b.R.) bestehend aus der Architektin DI Elisabeth Anderl, dem Rechtsanwalt Dr. Michael Axmann, der Landschaftsplanerin DI Maria Baumgartner und der Soziologin und Publizistin Mag. Andrea Pavlovec-Meixner, gewann 2006 mit einem innovativen und nachhaltig angelegten Konzept den initialen Ideenwettbewerb und wurde in der Folge mit der Projektabwicklung beauftragt.

Ausgangspunkt war, dass die Innenhöfe gemäß dem Grazer Stadtentwicklungskonzept zwar unter Schutz stehen, dass es aber für wirksame Maßnahmen gegen die Parkierung in den Höfen, zur Reduktion problematischer Einbauten sowie zur Ermöglichung von Nutzungen durch die AnwohnerInnen der Kooperation und dem Engagement der GrundstückseigentümerInnen sowie der bestehenden und zukünftigen NutzerInnen bedurfte. Im Zuge des Projektes wurden unter Heranziehung von Beispielen aus Graz und anderen Städten im Rahmen eines mehrstufigen, nutzergruppenspezifischen Beteiligungsprozesses bis August 2007 ein Handlungsleitfaden erarbeitet und bis April 2008 erste Umsetzungen in sieben Pilothöfen durchgeführt. Der Leitfaden dient als magistratsinterne Handlungsrichtlinie und besteht aus mehreren Teilen: Anreiz- und Fördermodelle, Partizipationsmodelle und Nutzungsregelungen, Richtlinie zur Bebauungs-, Grün- und Freiraumplanung in Blockrandgevierten, Empfehlungen für Informations- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Vorschläge für legislative Änderungen. Eingebunden in eine professionelle, projektbegleitende Öffentlichkeitsarbeit gliederte sich der Beteiligungsprozess wie folgt: regelmäßige Steuerungsgruppensitzungen, thematische magistratsinterne Workshops zu den Themen Bebauungsplanung, Anreizsysteme und Partizipation, kostenlose öffentliche Veranstaltung zum Thema „Planung zum Angreifen“ mit Vorstellung von best-practice Beispielen (externer Impulsvortrag) und anschließenden Workshops, öffentliche Pilothofausschreibung und partizipative Planung in sieben Pilothöfen (davon bereits umgesetzt: Bahnhofgürtel 65, Jakob-Redtenbachergasse 9, Karl Morre Straße 66 und Schönaugasse 21), Wettbewerb „Hofnarr/-närin“-Findung für Kinder und Jugendliche, Projektfolder und öffentliche Ergebnispräsentation. Die Projektlaufzeit reichte von November 2006 – April 2008. Die Gesamtauftragssumme betrug € 59.196,--, Partizipationsleistungen wurden seitens der ARGE Hofrevitalisierung teilweise als CSR-Maßnahmen gesponsert. Auftragnehmerin für die ARGE Hofrevitalisierung war DI Maria Baumgartner.



Innovationscharakter des Projektes

Die Stadt Graz hat sich mit dem gegenständlichen Projekt von Beginn an dem Prozess einer „Open Innovation“ geöffnet. Die inter- und transdisziplinäre Projektkonzeption und –bearbeitung führte in der Folge über ein breit gefächertes Gebrauchs- und Fachwissen zur Genese neuer Problemlösungs-Anwendungsfeldkombinationen. Die

Innovationen liegen neben den per se kreativ-innovativen Planungsleistungen primär im organisatorischen (rechtliche Organisationsstrukturen, Revitalisierungsmatrix, neue Anreiz und Fördermodelle, Informationsmanagement), institutionellen (Richtlinie zur Bebauungs-, Grün- und Freiraumplanung in Blockrandgevierten, magistratsinterne Kooperationsformen), und sozialen (Partizipationsmodelle) Bereich. Auf die Impulsphase zur Invention neuer Ideen (Ideenkonzept, Handlungsleitfaden mit den o.a. Anreiz-, Förder- und Partizipationsmodellen) folgte in den Workshops, Steuerungsgruppentreffen und Veranstaltungen die Phase der Bewertung und Selektion. In der Test- und Transferphase starteten im Rahmen der Pilothöfe die ersten Umsetzungen. Der mehrschichtige, niederschwellige Partizipationsprozess und die begleitende Öffentlichkeitsarbeit ab dem Projektstart stellten auch für die Stadtverwaltung eine unkonventionelle Zugangsweise dar, waren aber letztlich die Basis für umsetzungsfähige, kreative Lösungen.

Das Projekt „Grazer Innenhöfe beleben – Revitalisierung und Erhaltung von Innenhöfen im Bereich der Blockrandbebauung“ wurde mit dem TRIGOS Steiermark 2009, Kategorie Ökologie, ausgezeichnet.

Veröffentlicht am: 27.05.2009